



PRESSEINFORMATION

Kunsthalle Vogelmann

Mary Ellen Mark (1940–2015)

The Lives of Women

23.03. – 28.07.2024

Mit dem Werk der international renommierten US-amerikanischen Fotografin Mary Ellen Mark setzen die Städtischen Museen Heilbronn ihre Ausstellungsreihe zu Pionierinnen und Pionieren der Fotokunst fort. Mary Ellen Mark (1940–2015) gilt als eine der angesehensten und einflussreichsten Stimmen des kritischen Fotojournalismus. Die Ausstellung „The Lives of Women“, mit über 90 Fotografien aus allen Schaffensphasen, stellt die oft prekären Lebensumstände von Frauen und Mädchen in direkten, unprätentiös intimen Bildern in den Mittelpunkt. Nach der erfolgreichen Retrospektive 2023/24 in Berlin ist dies die erste Einzelausstellung der Künstlerin im deutschen Südwesten.

Klar und direkt in ihrer Bildsprache, urteilsfrei und mit einem besonderen Gespür für ihr Gegenüber wandte sich Mary Ellen Mark den Ausgegrenzten, Bedürftigen und Stigmatisierten der Gesellschaft zu; was zu ihrer Zeit alles andere als selbstverständlich war. Geprägt von der aufkommenden Frauenbewegung der 1970er Jahre, thematisierte sie immer wieder die schwierigen Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen. „Ich fühle mich den Außenseitern verbunden, und auch wenn ich mich selbst nicht als Feministin sehe, stehe ich immer auf der Seite der Frauen, weil sie gewöhnlich die Außenseiter sind“. Die enorme Ausdruckskraft ihrer Fotografien resultiert aus der emotionalen Unmittelbarkeit und dem Respekt, mit dem sie ihren Protagonistinnen begegnete. Ihre Fotoreportagen für so renommierte Magazine wie *Life*, *Rolling Stone*, *Vanity Fair*, *New York Times Magazine* oder *Stern* führten sie rund um den Globus und wurden vielfach ausgezeichnet.

Nach dem offiziellen Abschluss der Projekte kehrte sie oft an die Schauplätze zurück, um ihre Themen zu vertiefen. Über Wochen und Monate, im Fall der Kinderprostituierten *TINY* sogar über drei Jahrzehnte, tauchte Mary Ellen Mark in die Realität ihrer Protagonistinnen ein und veröffentlichte die Ergebnisse in insgesamt zwanzig Bildbänden. Dabei widmete sie sich Drogenabhängigen und Psychiatriepatientinnen, schilderte die harte Realität von Straßenkindern,



zeigte den Alltag von Zirkusartistinnen und Sexarbeiterinnen in Indien oder würdigte die aufopferungsvolle Arbeit von Mutter Teresa. „Ich suche nach Ehrlichkeit“, bemerkte Mary Ellen Mark einmal, denn „Kameras können lügen“.

In Kooperation mit *diChroma photography*, Madrid.

Text- und Bildmaterial stehen für Sie zum Download in unserem Pressebereich unter museen.heilbronn.de bereit.

Pressekontakt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Städtische Museen Heilbronn
Deutschhofstraße 6
74072 Heilbronn
07131 56-3693
presse-museen@heilbronn.de